

und ist am Schlusse die Gesamtzahl der Scheine und die Summe der Nachnahmsbeträge ersichtlich zu machen.

Die Consignation ist vom Versender in der obigen Weise zu fertigen und beim Postamte zu präsentiren, wornach die Auszahlung der Nachnahmen dem Ueberbringer der gefertigten Consignation ohne weitere Legitimation und ohne weitere Haftung der Postanstalt erfolgt.

15. Im Falle der Verwendung von Consignationen sind die einzelnen Nachnahmescheine nicht zu unterfertigen.

16. Zur Deckung der Parteien für die zur Liquidirung übergebenen Consignationen wird denselben ein Ausschnitt ausgefolgt, welcher den Namen des Aufgebers, die Stückzahl der in der Consignation verzeichneten Nachnahmescheine, die Summe der Nachnahmen, das Datum und den Amtsstempel oder die Unterschrift des Beamten enthält.

17. Die zur Zahlung präsentirten Consignationen sollen, wenn der Ueberbringer nicht bis zur Liquidirung derselben im Amte zuwarten will, doch entweder noch an demselben oder am nächstfolgenden Tage gegen Zurückstellung des Ausschnittes realisiert werden.

18. Für die Zustellung der Nachnahmescheine oder Consignationen wird an Orten, wo die Zustellung gewöhnlicher Briefe unentgeltlich stattfindet, keine Gebühr eingehoben, an den übrigen Orten ist die Bestellgebühr wie für Briefe zu entrichten.

19. Die beim Bezuge der Nachnahmen beigebrachten Aufgabs-Recepisse müssen noch mit dem Auszahlungsabschnitte versehen sein.

Dieser Abschnitt wird bei der Auszahlung der Nachnahme abgetrennt und das Recepisse ohne demselben dem Ueberbringer zurückgestellt.

20. Wenn an dem Aufgabs-Recepisse der Auszahlungsabschnitt fehlt, wird die Auszahlung als erfolgt angesehen. Den Aufgabs-Postämtern ist strenge untersagt, gegen ein solches mangelhafte Recepisse oder aber, wenn das Recepisse gar nicht beigebracht werden kann, eine Auszahlung zu leisten.

Ist dem Versender das Aufgabs-Recepisse in Verlust gerathen oder der Auszahlungsabschnitt hievon vor der Auszahlung zufällig abgetrennt worden, so kann derselbe mittels gehörig gestempelten Gesuches unter Beilegung des Nachnahmescheines die Auszahlungsbewilligung bei der Post-Direction nachsuchen.

Diese Bewilligung wird jedenfalls nur dann ertheilt, wenn die Auszahlung nicht etwa mittlerweile erfolgt ist und auch sonst keine Bedenken obwalten.

Die Auszahlung darf in diesem Falle nur gegen die obige Bewilligung und unter den in dem bezüglichen Bescheide festgesetzten Bedingungen stattfinden.

21. Der Termin zur Behebung der Nachnahmsbeträge bei dem Aufgabspostamte wird dahin

abgeändert, daß diese Behebung binnen zwei Monaten, vom ersten des auf den Aufgabstag folgenden Monats gerechnet, stattfinden muß.

Triest, am 2. December 1871.

Von der k. k. Postdirection.

Rundmachung.

der
Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 13. October 1871, Z. 5770—750, betreffend die Einführung von Postnachnahme-Karten im internen Verkehre.

Im Einvernehmen mit dem k. ungarischen Handelsministerium werden vom 15. December d. J. angefangen im internen Verkehre der österreichisch ungarischen Monarchie gestempelte Postnachnahme-Karten eingeführt.

Mittels dieser Karten kann die Einziehung rückständiger Forderungen bis zur Höhe des bei den einzelnen Aemtern für Nachnahmen jeweilig festgesetzten Maximalbetrages in einfacher und bequemer Weise bewerkstelligt werden.

Bezüglich der Benützung dieser Karten wird Folgendes festgesetzt:

1. Die Blankette zu Nachnahmekarten werden für das diesseitige Postgebiet in deutscher Sprache und für jene Postbezirke, in welchen andere Landessprachen gangbar sind, mit doppeltem Vordruck, nämlich in deutscher und in einer dieser Landessprachen auf rosafärbigem Papier aufgelegt, sind mit dem österreichischen Poststempel von 10 fr. versehen und um diesen Betrag bei allen Postämtern und Briefmarkenverschleißern zu beziehen.

Wenn solche Karten vor ihrer Aufgabe durch ein Versehen oder zufällig unbrauchbar geworden sind, können dieselben gegen Erlag von 1 fr. gleich verdorbenen Briefconverts umgetauscht werden.

Die im ungarischen Postgebiete auf lichtgrünem Papier aufgelegten, mit dem ungarischen Poststempel versehenen Blankette dürfen zu Karten, welche bei diesseitigen Postanstalten zur Aufgabe kommen, nicht verwendet werden.

2. Der Aufgeber hat die auf der ersten Seite der Nachnahmekarten vorhandenen Rubriken bis zum Postvormeke vollständig auszufüllen, und zwar seinen eigenen Namen, sowie seine Wohnung oder sein Geschäftslocale, sofort die genaue Adresse des Empfängers und den Nachnahmsbetrag, und zwar die Gulden mit Buchstaben und Ziffern anzusetzen. Auch steht es dem Aufgeber frei, in dem oberhalb des Postvormerkes 1 frei gelassenen Raume zur Sache gehörige Notizen (kurzgefaßte Mittheilungen an den Adressaten) beizufügen.

Außerhalb dieses Raumes und namentlich auf dem Recepisse dürfen keine Beisätze angebracht werden.

3. Für die Beförderung der Karten an den Bestimmungsort ist ohne Unterschied der Entfernung

der geringste Betrag der Fahrpost-Gewichtstaxe mit 10 fr. zu entrichten, die Provision ist nach dem für Nachnahmen im Allgemeinen festgesetzten Tarife zu berechnen. Diese beiden Gebühren sind von dem Aufgeber zu entrichten, und zwar das Gewichtsporto durch die mit dem Stempel versehene Nachnahmekarte und die Provision durch Briefmarken, welche auf der durch Vordruck ersichtlich gemachten Stelle der Karten aufzuleben sind.

4. Die Nachnahmekarten sind bei der Fahrpost aufzugeben und werden als Fahrpost-Gegenstand an die von dem Aufgeber bezeichnete Adresse befördert.

Am Bestimmungsorte angelangt, werden dieselben dem Adressaten, wenn er im Standorte des Abgabepostamtes domiciliert, zur Einzahlung des Nachnahmsbetrages durch die gewöhnlichen Bestellorgane präsentirt.

Wenn der Adressat den Nachnahmsbetrag sofort berichtigt, so ist das Recepisse hierüber von der Nachnahmekarte abzutrennen und dem Adressaten auszuhändigen.

Auf Verlangen des Adressaten kann mit der Einzahlung der Nachnahme 14 Tage zugewartet werden, das Recepisse ist in diesem Falle aber erst nach wirklich erfolgter Einzahlung des Nachnahmsbetrages abzutrennen und auszufolgen.

Die Außerhalb des Standortes der Abgabepostämter wohnhaften Adressaten werden von dem Eintreffen der Nachnahmekarte durch Zusendung eines postamtlichen Aviso verständigt.

Auf diesem Aviso ist, falls von dem Aufgeber in der Nachnahmekarte etwa besondere Mittheilungen dem Adressaten eingezeichnet wurden, hievon Erwähnung zu machen. Derlei Adressaten haben binnen 14 Tagen vom Tage der Avisirung die Nachnahme unter Vorweisung des Aviso beim Postamte zu berichtigen oder berichtigen zu lassen, wogegen dem Ueberbringer das postamtlich ausgefertigte, von der Karte abzutrennende Recepisse ausgefolgt wird.

Die des Recepisses entledigte Nachnahmekarte ist von den Bestellorganen zurückzunehmen und wird sofort behufs des an den Aufgeber auszahlenden Nachnahmsbetrages als Nachnahmeschein an das Aufgabepostamt zurückgeleitet.

Verweigert der Adressat die Zahlung des Nachnahmsbetrages oder berichtigt er denselben binnen 14 Tagen nicht, so wird die Nachnahmekarte sammt dem damit verbundenen Recepisse gleich einer anderen uneinbringlichen Nachnahmsendung an das Aufgabepostamt retournirt.

5. Für die Zustellung der Nachnahmekarte ist die gewöhnliche Bestellungsgebühr für Fahrpostsendungen einzuhoben.

6. Für die Nach- oder Retoursendung einer solchen Karte wird keine Gebühr in Anrechnung gebracht.

Triest, am 2. December 1871.

Von der k. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 290.

(2883—1)

Nr. 17447.

Executive Sakposten-Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 8. September 1871, Z. 14728, bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Bernhard Ciglar, durch Dr. Sajovic von Laibach, die mit Bescheid vom 8. September 1871, Z. 14728, auf den 14. und 28. October 1871 angeordnete executive Feilbietung der für Helena Zaler auf der Realität des Martin Starza Urb.-Nr. 3 ad Sonnegastenden Sakposten, als: der Ankaufsrechte auf die Hälfte der Ackerparzelle Nr. 146 pr. 591 □ Rst. aus dem Kaufvertrage vom 11. October 1856, endlich der Rechte auf die Wiese Parzelle-Nr. 863 pr. 1489 □ Rst. aus dem Kaufvertrage vom 16. März 1860, zusammen in dem

gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 195 fl., auf den

10. Jänner und
24. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

Laibach, am 17. October 1871.

(2869—3)

Nr. 5064.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Relicitation der von der Franziska Loošin von Zlatenog um den Meistbot pr. 1111 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 643 A vorkommenden, gerichtlich auf 1111 fl. bewertheten, auf Namen des Florian Loošin vergewährten Realität wegen Nichterfüllung der Vicitationsbe-

dingnisse auf Kosten der Ersteherin bewilliget und hiezu die Tagsetzung auf den 10. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 7. November 1871.

(2893—1)

Nr. 2718.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Bria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Baumgartner & Söhne von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Franz Eul von Schwarzenberg wegen aus dem Vergleiche vom 28. April 1868 schuldigen

55 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Dominical-Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 933/58, Grundb.-Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 580 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

19. Jänner,
20. Februar und
20. März 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Bria, am 30ten October 1871.

Wo? findet man Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

für Damen, Herren und Kinder jeden Alters
in größter und schönster Auswahl zu staunend billigen Preisen?

Nur bei der **Brieftaube, Hauptplatz Nr. 240**, in der
Galanterie-, Nürnberger-, Kurz- u. Spielwaarenhandlung
Julius Mayer, vormals A. J. Kraschovitz.

Spielwaaren, Gesellschaftsspiele:

Belagerung von Paris, der kleine Moltke, die Wacht am Rhein, die Reise am Nordpol, Amerika am Rhein, Hammer und Glocke, Lotto, Domino, Schachspiele mit und ohne Figuren, der Zauberer, womit sich Art und Kunst die angenehmsten Abendstunden verschaffen können, und noch viele andere Gesellschaftsspiele.

Aus Fröhl's Kindergarten: Schreiben, Zeichnen und Rechnen-Unterricht. Der Leseschüler, die große und kleine Stiefhühner, die Flechtstühle, brillant Stabchenfäden, Holz- und Korzarbeiten, Perlarbeiten, das Regen, die Nähstühle, so wie noch 100fache Auswahl ähnlicher lehrreicher Spiele.

Neues Magazin gymnastischer Spiele, Wägen, Baukästen aus weichem und hartem Holze. **Kaufläden, Zimmer, Ställe, Sparherde** und andere **Blechspielwaaren, Laterna Magica** von 65 fr. bis 3.50 fr. pr. Stück. **Schachtelspielwaaren, Holz- und Blechgeschirre, Möbel, Soldaten, Meiereien, Hühnerhöfe, Jagden, Speisen, Teller, Festungen etc.**, pr. Schachtel von 15, 20, 25 fr. bis fl. 2.50 fr. **Leierkästen, Trompeten** mit und ohne Klappen, **Mitrailleusen, Czakov, Gewehre, Blech- und Stahlsäbel, Eisenbahnen, Krippen, Wollthiere, selbstlaufende Thiere, Bügeleisen und Mörser, Magnetkästchen, Turnerspritzen, Kutschirbänder** (zum Selbstüben), **Kleiderkästen, Gummifiguren, Peitschen, Stroh- und Kautschuk-Schlitten, Kinder-Rohr-Möbel.**

Puppen, gekleidet und ungekleidet, **Sänftlinge** mit und ohne Haare von 10, 20, 30 fr. bis 15 fl. pr. Stück, auch **Mama und Papa** rufend, mit vorzüglicher Stimme.

Auswärtige Aufträge werden prompt und genau ausgeführt, und erlaube mir meine geehrten P. T. Kunden zu ersuchen, auf **Weihnachtsgeschenke** Bezug habende Commissionen möglichst frühzeitig zu veranlassen, da es in den letzten Tagen oft mit dem besten Willen nicht mehr möglich wird, alles complet anzuführen, theils durch den zu großen Andrang der Geschäfte, theils aber auch durch die Beschränkung der Poststunden. (2936-2)

Enorme Auswahl in Lederwaare:

Schreibmappen mit und ohne Einrichtung in sehr eleganter Ausstattung, **Portemonnaies, Banknoten- und Cigarrentaschen** mit und ohne Stickerel, **Reise- und Arbeitsnecessaires**, prachtvolle **Albums** mit und ohne Aufstickerel.

Das Schönste und Neueste in **Schmuck, Schatullen, Handschuh-Cassetten, Zuckerdosen, Nähstühlen, Uhren, Uhrrägern, Thermometern, Nähtischchen, Parfums, Parfums in allen Gerüchen.**

Rauchrequisiten, Meerscham-Cigarrenspitzen, Tschibuks etc.

Talmi-Gold-Damenschmuck, Bracelets, Medaillons, Chemisett- und Manschettenknöpfe, lange und kurze **Uhrketten** in neuester Façon und gediegenster Auswahl, so wie noch 100fache andere Artikel, die sich ganz vorzüglich für **Christbaum- und Neujahrsgeschenke** eignen.

Farbenkästen von 3, 5, 10, 20 fr. bis 4 fl. pr. Stück. **Reisszeuge** von 90 fr., fl. 1.40, 1.80, 2.— bis fl. 6.50 pr. Stück. **Stiften, Federn, Federkasten, Papeterien, Leseputte, Kleider- und Schlüsselhalter, Scheren und Federmesser** aus englischem Stahl. **Essbestecke** mit Holz-, mit Bein- und Hornheften, auch **Britannia-, Alpaca- und China-Silber-Bestecke** aus bester Sorte, **Deffert- und Kinder-Bestecke**, per Duzend Paar von fl. 1.80, 2, 2.50 bis fl. 10.

Jagd-Requisiten, Porzellanfiguren, Blumen-Vasen.

Schlittschuhe, Schwarzwälder Wanduhren

von fl. 1.40, 1.80 bis 10 fl. pr. Stück.

Hunderttausende von Menschen

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden
sichersten und besten

Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts Besseres

zur Erhaltung
des Wachstums

als die in allen Welttheilen so bekannt und berühmt gewordene, von **medic. Autoritäten** geprüfte, mit den glänzendsten und wunderwirkendsten Erfolgen gekrönte, von **Sr. k. k. apostol. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, König von Ungarn** und



und Beförderung
der Kopflaare

Böhmen etc. etc. mit einem **k. k. aussch. Privilegium** für den ganzen Umfang der **k. k. österr. Staaten** und der gesamten **ungar. Kronländer** mit Patent vom 18. November 1865, **Rabl 15810 — 1892** ausgezeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,



wo bei **regelmäßigem** Gebrauche selbst die **kahlsten Stellen** des **Hauptes** **vollhaarig** werden; **graue** und **rothe Haare** bekommen eine **dunkle Farbe**; sie **stärken** den **Haarboden** auf eine **wunderbare Weise**, **beseitigen** jede Art von **Schuppenbildung** binnen **wenigen Tagen** vollständig, **verhüten** das **Ausfallen** der **Haare** in **kurzester Zeit** gänzlich und **für immer**, **gibt** dem **Haare** einen **natürlichen Glanz**, dieses wird

wellenförmig und **bewahrt es** vor dem **Ergrauen** bis in das **höchste Alter**

Durch ihren **höchst angenehmen** Geruch und die **prachtvolle Ausstattung** bildet sie **überdies** eine **zierde** für den **feinsten Toilette-Etich**. — **Preis** eines **Tiegels** sammt **Gebrauchsanweisung** in **sieben Sprachen** **1 fl. 50 fr.** Mit **Postversendung** **1 fl. 60 fr.**

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Procente.

Fabrik und Haupt-Zentral-Versendungs-Depot en gros & en détail

(2095-15)

bei **Carl Poll,**

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in **Wien, Josefsstadt, Piarsingasse, Nr. 14**, im **eigenen Hause**, nächst der **Verdenfelderstraße**, **wohin** alle **schriftlichen Aufträge** zu **richten** sind und **wo Aufträge** aus den **Provinzen** gegen **Voreinzahlung** des **Gebedtrages** oder **Postnachnahme** **schnellstens** **effektuiert** werden.

Haupt-Depot für Laibach einzig und allein bei dem **Herrn** **Eduard Mahr, Parfumeriwaarenhandlung** in **Laibach**.

Wie bei jedem vorzüglichem Fabrikate, so werden auch bei diesem schon **Nachahmungen** und **Fälschungen** versucht und wird daher **erlaubt**, sich beim **Ankauf** **nur** an die oben **bezeichnete Niederlage** zu **wenden** und die **echte Reseda-Kräusel-Pomade** von **Carl Poll** in **Wien** **ausdrücklich** zu **verlangen**, sowie obige **Schutzmarke** zu **beachten**.

(2881-3)

Nr. 5547.

Curatels-Verhängung.

Von dem **k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß** wird bekannt gemacht, daß das **hochlöbliche k. k. Kreisgericht** in **Rudolfswerth** mit **Beschluß** vom **5. d. M., 3. 1372**, über den **Josef Doliner, Hofstattbesitzer** und **Lebender** in **Rassenfuß**, wegen **Ver-schwendung** die **Curatel** zu **verhängen** be-funden habe, und daß demselben **Josef Seina** von **Rassenfuß** als **Curator** be-stellt worden sei.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am **7. December 1871.**

(2913-3)

Nr. 3977.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom **gefertigten Bezirksgerichte** wird bekannt gegeben mit **Bezug** auf das **Edict** vom **12. September d. 3., 3. 3977:**

Es finde am

21. December 1871

die **zweite exec. Feilbietung** der **intabu- lirten Heiratsgutforderung** per **200 fl.** der **Theresia Jakrajsek** von **Stermec** statt, wobei diese auch unter dem **Nennwerthe** **hintangegeben** werde.

k. k. Bezirksgericht Paas, am **8ten** **December 1871.**

Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne **Medicamente** innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die **Verdauungsorgane** in diesem Falle angreifen, ferner ohne **Folgekrankheiten** und ohne **Berufsstörung** heilt **Dr. Hartmann**, Mitglied der **Wiener med. Facultät**, **Wien**, früher: **Stadt, Stubenbastei, 14**; jetzt: **Stadt, Habsburggasse, 3**, nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode **gründlich und schnell**

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von **Autoritäten** als vorzüglich anerkannte **Heilverfahren**, ist es möglich, auch **verschämten Patienten** Heilung zu verschaffen, indem die **Betreffenden** in ihrem **ganz kurz gefassten Bericht** statt **Namens**, **blos** einer beliebigen **Chiffre** sich bedienen können. **Nur honorirte Briefe** werden umgehend beantwortet.

Gegen **Einsendung** von **5 fl.** öst. W. werden postwendend das **Heilmittel** sammt **Gebrauchsanweisung** **versendet**. — **Ebenso** werden

ohne zu schneiden,

daher **schmerzlos** und **ohne** **Zurücklassen** von **entstellenden Narben**, **Geschwüre** aller Art, sowohl **skrophulöse** als auch **syphilitische** curirt. Auch andere **Krankheiten**, wie **Fluss** bei **Frauen**, **Unfruchtbarkeit**, **Bleichsucht**, **Pollutionen**, **Mannesschwäche** und **geheime Krankheiten** u. s. w. heile ich nach den neuesten **Erfahrungen** und **Forschungen** ebenfalls **brieflich**. (1771-21)

(2955)

Nr. 1192.

(2915-1)

Nr. 3144.

Dritte execut. Feilbietung.

Vom **k. k. Kreisgerichte Rudolfs-** werth wird im **Nachhange** zum **Edicte** vom **6. Juni 1871, 3. 705**, bekannt gemacht:

Es sei über **Einverständnis** beider **Theile** die auf den **6. October l. 3.** anberaumt gewesene **executive dritte Feilbietung** der den **Eheleuten Johann und Leopoldine Gorenc** von **Rudolfs-** werth gehörigen, in **Execution** gezo- genen **Fahrnisse** und der **nachstehenden Realitäten**, als: des im **Grundbuche** der **Stadt Rudolfswerth** sub **Rctf.-** Nr. **136** vorfindenden **Hauses**, im **Schätzungswerthe** von **800 fl.**, der im **nämlichen Grundbuche** sub **Rctf.-** Nr. **263/2, 187/2** und **193/2** vor- findenden, auf **600 fl., 120 fl.** und **20 fl.** geschätzten **Grundstücke** und der im **Grundbuche** des **Gutes** **Stauden** sub **Rctf.-** Nr. **55** und **56** vorfindenden, mit **400 fl.** bewertheten **zwei Aeder** auf den

22. December 1871, von **11 bis 12 Uhr**, vor diesem **Gerichte** und mit dem **vorigen Anhang** **übertragen** worden.

Rudolfswerth, 10. October 1871.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem **k. k. Bezirksgerichte Ober-** laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das **Ansuchen** des **Valentin Terzel** von **Laibach** **Hs.-** Nr. **3** als **Ces-** sionär der **k. k. Finanz-Procuratur** und des **hohen Aerares** gegen **Johann Zorn** von **Altobertlaibach** **Hs.-** Nr. **64** wegen aus der **Abtretungsurkunde** vom **5. November 1870, 3. 9523**, schuldigen **187 fl. 41 1/2 fr.** ö. W. c. s. e. in die **Reassumirung** der **executiven öffentlichen Versteigerung** der dem **Letzteren** gehörigen, im **Grundbuche** der **Herrschaft Poltsch** sub **Rctf.-** Nr. **625**, **Urb.-** Nr. **234**, **Post.-** Nr. **86** vorfindenden **Realität**, sammt **An- und Zugehör**, im **gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe** von **1550 fl. ö. W.**, **gebilligt** und zur **Vor-** **nahme** derselben die **executive Feilbietungs-** **Tagsetzung** auf den

19. Jänner,
20. Februar und
22. März 1872,

jedesmal **Vormittags** um **9 Uhr**, **hierge-** **richts** mit dem **Anhang** bestimmt worden, daß die **feilzubietende Realität** nur bei der **letzten Feilbietung** auch unter dem **Schätzungswerthe** an den **Meistbietenden** **hintangegeben** werde.

Das **Schätzungsprotokoll** der **Grund-** **buchsextract** und die **Vicitationsbedingungen** können bei diesem **Gerichte** in den gewöhn- lichen **Amtsstunden** **eingesehen** werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am **6. October 1871.**

Laibacher Gewerbebank.

Bis auf weitere Kundmachung werden, mit heutigem Tage beginnend:

Platzwechsel und directe Credit: Inhaber-Wechsel mit Sieben Percent, Domicils mit Sieben Einhalb Percent und der üblichen Provision von Einviertel Percent escomptirt.

Laibach, 18. December 1871.

(2947—2)

Die Direction.

Dem Liebig'schen Kumys-Extract

(zum Versandt präparirte Steppenmilch)

gebildet nach dem übereinstimmenden Gutachten der medicinischen Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannten und angewendeten Mittel. — Derselbe heilt rasch und sicher: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgeschrittenen Stadium), **Tuberculose** (Symptome: Blutspucken, hektisches Fieber, Athemnoth), **Magen-, Darm- und Bronchialkatarrh**, **Anaemie** (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetzten Mercuriatgebrauchs, **Chlorosis** (Bleichsucht), **Asthma**, **Abzehrung**, **Rückenmarksdarre**, **Hysterie** und **Nervenschwäche**.

Pro Flacon 1 fl. ö. W. Kisten von 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum.

Der Versandt nach außerhalb erfolgt allein durch

das General-Depot von Liebig's Kumys-Extract:

Wien, Margarethenstrasse Nr. 67.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen. Broschüre auf Wunsch gratis und franco. (2734—5)

Zur Nachricht!

Unterfertigte ertheilt Unterricht im Clavier-spiele und Gesänge, in der französischen Sprache und in weiblichen Handarbeiten. Nähere Auskunft: Hauptplatz Nr. 310, 1. Stock. (2865—3)

Friederike Leitner.

3 Monats-Zimmer,

jedes mit separatem Eingang, elegant möblirt, und ein großes Magazin, aus 2 Stockwerken bestehend, sehr trocken gelegen, werden sogleich zu vergeben gesucht. (2928—2)

Näheres auf der Polanavorstadt im vormals Schwarz'schen Hause Nr. 29 bei der Hauseigentümerin.

Echter 10jähriger

Kronabeth-Branntwein

ist in größern und kleineren Partien zu verkaufen. (2919—3)

Auskunft wird ertheilt im Gasthaus „zum goldenen Löwen“, Wienerstrasse Nr. 63.

Vorräthig bei Jgn. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach: (2941)

Dreizehnte nach den herrschenden Sitten der Gegenwart umgearbeitete Auflage des

Mann von Welt.

Grundsätze und Regeln des Anstandes, der feinen Lebensart und der wahren Höflichkeit

für die verschiedenen Verhältnisse der Gesellschaft.

Von J. G. Wenzel.

In illust. Umschlag geheftet 60 fr.

Universal-Gratulations-Buch

enthaltend

auserlesene Glückwünsche in Prosa und Versen für alle erfreulichen Ereignisse im Leben, alle Stände und jedes Alter.

Von Otto Müller.

2. Auflage

10 Bogen, kl. 8. Eleg. ausgestattet. In illust. Umschlag Geh. 60 fr. Cart. 70 fr.

Dieses Büchlein enthält, entgegen dem Charakter aller sonst existirenden Gratulationsbücher, nur Originale, u. z. in einer selten gebotenen Reichhaltigkeit. (Inhalt 212 Gratulationen.)

A. Hartleben's Verlag in Wien und Pest.

(2846—3)

Nr. 6929.

Curatorbestellung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 29. August l. J., Z. 4015, wird der verstorbenen Emilie Potcénif in Gursfeld, rückfichtlich deren unbekannten Erben und Nachbischfolgern bekannt gemacht, daß der auf deren Namen lautende Freilichungsbescheid vom 29. August 1871, Z. 4015, dem unter einem für deren unbekannte Erben aufgestellten Curator Josef Bongraz in Gursfeld zugestellt wurde.

R. f. Bezirksgericht Gursfeld, am 24. November 1871.

Die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung

„Der Bazar“.

Erscheint jeden Monat in zwei Doppelnummern im Umfange von je 3 — 4 Bogen Folios format mit Extrabeilagen und zahlreichen Abbildungen.

Die Schlussnummer 24 des Jahrganges 1871 wurde soeben ausgegeben.

Preis pro Quartal loco Laibach 1 fl. 50 kr., mit Postversendung 1 fl. 86 kr.

Zu Pränumerationen empfiehlt sich

die Buchhandlung **ZESCHKO & TILL**, Laibach, Hauptplatz 280.



AUSVERKAUF!!!

wegen gänzlicher Auflassung meines

Damen-Mode- und Putz-Waaren-Geschäftes,

Theatergasse Nr. 43 und 44.

Besonders anzuempfehlen für praktische, geschmackvolle und billige

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke!

Unter dem Einkaufspreise

Damen-Jacken und Paletots.

Hüte, Häubchen und Coiffüres.

Baschliks, gestickte aus Tuch.

dto. wattirt aus Cachmir.

Capuchon aus Cachmir und Seide.

Theater-Bedainen.

Entrée-Krägen.

Ananas - Tücher in allen Farben.

Frou-Frou - dto. " " "

Seelenwärmer und Gilets.

Woll-Shawls in allen Grössen und Farben.

Gamaschen " " " "

Jacken aus Wolle für Kinder.

Muffe und Krägen aus Wolle für Kinder.

Jupons aus weissem Shirting.

dto. aus Moiré antique, braun und grau.

Rosshaarröcke.

Crinolins.

Mieder ohne Naht.

Unter-Ärmel aus Moll und Crepe-Lisse.

Krägen u. Manschetten, glatt u. gestickt.

Moll-Maschen und **Collieres.**

Cluny- und Tüll-Echarps.

Seiden-Echarps in allen Farben.

Batist-Tücher mit farbigem Rand.

Echte Batist-Tücher in elegant. Carton.

dto. dto. dto. fein gestickt.

dto. dto. dto. m. echt Clunyansatz.

dto. dto. dto. mit Brüssler Spitzen.

Pelzwaaren.

Natur-Bisam-Garnituren

von fl. 7 bis fl. 26.

Itis-Garnituren

von fl. 45 bis fl. 60.

Kinder-Muffe und Krägen

von fl. 3 bis fl. 6.

Für Herren.

Shirting-Hemden, weiss und farbig.

Leinen-Gattien.

Flanell-Hemden.

Krägen und Manschetten.

Cravates.

Regenschirme.

Seiden-Sammte, Poul de soie, Atlasse und Bänder in allen Farben, **Valancien-, Cluny- und Duchesse-Spitzen**, glatte und façonnirte **Seiden-Tülle**, glatte und façonnirte **Brüssler Tülle**, **Gaze- und Frou-Frou-Stoffe** und **Schleier**. **Crepe** in allen Farben, nebst allen anderen für **Modistinnen** unentbehrlichen **Artikeln**, (2933—2)

Hochachtungsvoll

C. J. Stöckl.